

Luzern, 5. November 2015

Dies Academicus der Universität Luzern vom 5. November 2015

Laudatio für Patrick Roth

Prof. Dr. Martin Mark, Dekan der Theologischen Fakultät

Der Schriftsteller und Regisseur Patrick Roth lässt sein literarisches Schaffen von der Faszination für Bilder und ihre suggestive Kraft lenken. Am Anfang standen Kurzfilme, Hörspiele, Theaterstücke und Filmbesprechungen. Doch dann wendet sich Patrick Roth biblischen Stoffen zu. In seinen Werken wie «Christus-Trilogie» (1991 / 1993 / 1996), «Magdalena am Grab» (2003) und zuletzt «Sunrise – Das Buch Joseph» (2012) verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart, Reales und Fiktionales zu gewaltigen literarischen Bildsequenzen. Die Lesenden tauchen ein in das phantastische Reich der Träume und der inneren seelischen Bilder. In ihrer eigenen Abgründigkeit und Gebrochenheit werden sie konfrontiert mit der Zerrissenheit der collagierten biblischen Figuren.

Patrick Roth ist der vergessenen Dynamik der mythischen Darstellungsweise auf die Spur gekommen, ihrem Vorkommen in den biblischen Erzählungen und ihrem Aufblitzen in den Träumen und im Seelenleben der Menschen. Im Rückgriff auf die mythische Darstellungsform gelingt es ihm, die dunklen seelisch-affektiven Innenräume auszuleuchten. Die schroffe Darstellung menschlicher Brutalität zwingt zur Auseinandersetzung mit dem Gewaltpotenzial, welches sich im Kontext bestimmter sozialer, religiöser und politischer Konstellationen entladen kann. Seine parataktisch geformten, syntaktisch invertierten und metrisch phrasierten Sprachformationen lassen den Blick frei werden auf Archaisch-Archetypisches. Der Mythos als Medium sinnstiftenden Erzählens löst einen schmerzhaften Prozess der Läuterung und Verwandlung aus.

Seit Homer werden in der abendländischen Geistesgeschichte «Mythos» und «Logos» als einander entgegenstehende Denkformen aufgefasst. Bis heute herrscht gegenüber den mythischen Erzählungen der westlichen und östlichen Antike eine skeptische bis ablehnende Haltung vor, wenngleich biblische Erzählungen mythische Stoffe rezipiert haben, beispielsweise die Schöpfungs- und Fluterzählungen am Anfang des Alten Testaments oder die Bildwelt der neutestamentlichen Offenbarung des Johannes. Die literarische Gattung des My-

thos hat eine ganz unerwartete Rehabilitierung erfahren – durch das literarische Schaffen von Patrick Roth.

Die Theologische Fakultät ehrt den Schriftsteller und Regisseur Patrick Roth für sein herausragendes literarisches Schaffen, in dessen Zentrum seine Faszination für filmische und sprachliche Bilder steht. Mit seinen Werken schreibt er die groß-artigen biblischen Stoffe des Alten und Neuen Testaments sowie der ausserbiblischen Schriften damaliger Zeit auf neue und ergreifende Weise fort – ohne sie zu imitieren oder gar zu ersetzen. Durch die literarisch-imaginative Entfaltung der grossen Lebensthemen wie Schuld, Entfremdung, Identität und Verwandlung werden die Lesenden in das Ringen um Antworten hineingenommen.

Mit surrealen Bildern und das Unbewusste spiegelnden Träumen schafft Patrick Roth für die Fragen nach Sinn und Transzendenz einen neuen poetisch-mythischen Sprachraum. In seinen Werken setzt er die verwandelnde Kraft mythischer Erzählweise frei. Das verloren geglaubte semantische Potenzial biblischer Figuren – ihrer Konflikte und Abgründe – beginnt in seinen Werken neu zu leuchten. Die dem Althebräischen angelehnten Sprachbildungen knüpfen an die Sprachgewalt heiliger Texte an, suchen die Grenzen des Mediums Sprache zu überwinden und lassen so die Tiefendimensionen des Lebens erahnen. Literatur, Leben, Ethik, Religion und Transzendenz finden zu einer ungewöhnlichen und herausfordernden Synthese.